



UNVERKEHRT.DE

Politik und mehr aus Kalletal und Lippe



Blaupause für Betrug!?

Da kann einem Angst und Bange werden

Am 23. August 2024 schrieb die Kommunalaufsicht des Kreises Lippe an *unverkehrt.de*:

*„Sehr geehrte Damen und Herren,
auf Ihre Bitte um Prüfung des Sachverhaltes hinsichtlich der fehlerhaften Ersatzbestimmung für ein Ratsmitglied der Gemeinde Kalletal per E-Mail vom 30.07.2024 kann ich Ihnen mitteilen, dass die Feststellung des Listennachfolgers zwar fehlerhaft war. Dies hat allerdings keine Auswirkungen auf den von Ihnen genannten Beschluss vom 04.07.2024. Gemäß § 45 Abs. 6 S. 8 i.V.m. § 40 Abs. 3 S. 2 Kommunalwahlgesetz (KWahlG) haben gefasste Beschlüsse Bestand. § 40 Abs. 3 S. 2 KWahlG gibt den allgemeinen Wahlrechtsgrundsatz wider, dass die Ungültigerklärung einer Wahl nur ex nunc wird, d.h. alle bis dahin erlassenen Rechtsakte bleiben wirksam. § 40 Abs.3 KWahlG ist gem. § 45 Abs. 6 S. 8 entsprechend anzuwenden.*

Im weiteren Verfahren korrigiert der Wahlleiter der Gemeinde Kalletal die fehlerhaft erfolgte Listennachfolge: Der aufgrund des Fehlers bei der Listennachfolge Nachgerückte scheidet aus dem Rat aus ohne seinen Listenplatz zu verlieren, und der nach der Reserveliste korrekte Listennachfolger rückt nach erfolgter Annahmeerklärung in den Rat der Gemeinde Kalletal nach.

Die Entscheidung über die eingegangenen Einsprüche gegen die Feststellung der Ersatzbestimmung wurde gestern öffentlich bekannt gemacht. Die Feststellung des korrekten Listennachfolgers wird ebenfalls öffentlich bekannt gemacht.“

Upps, da sind wir doch etwas erstaunt...!

Ein Ratsmitglied wird handverlesen von der SPD-Führung ausgesucht, um ganz sicher zu sein, dass der Auserwählte auf kMVZ-Linie ist. Drei Personen werden da flott mal übergangen. Dabei sind Liste und Listenplätze rechtssicher in der Verwaltung hinterlegt und müssen von dieser lediglich in der entsprechenden Reihenfolge abgearbeitet werden. „Jeder macht mal Fehler“ findet der Bürgermeister und Verwaltungschef... Ein bisschen viele Zufälle, oder? Wir haben jetzt den Zitronenfalter und die Kneifzange schon genügend bemüht. Da bleibt das Rechtsverständnis eines Laien denn doch auf der Strecke. Er hätte sicher ex tunc und nicht ex nunc entschieden.

Wenn das Schule macht, kann einem wirklich nur noch Angst und Bange werden. Da wird ohne Not eine Blaupause für Betrug geboten. Ein solche Vorgehensweise, von der Kommunalaufsicht goutiert

und abgeseget, in den Händen von Politikern, denen unsere Demokratie egal ist, da wendet man sich doch mit Grausen... Es ist höchste Zeit von einer Laissez-faire-Haltung Abstand zu nehmen und solche „Fehler“ zu ahnden, sonst verliert Politik jegliche Glaubwürdigkeit und die Demokratie trägt erheblichen Schaden davon. Es freuen sich am Ende garantiert die Falschen über solche „Präzedenz-Fälle“. Einfach nur mal an die Wahlen in Thüringen und Sachsen denken. Das ist weit weg? Nein! Das ist ganz nah, schauen Sie mal auf die Europawahl-Ergebnisse in Kalletal...

Bleibt nur die vage Hoffnung, dass noch jemand auf die Idee kommt, diese Entscheidung der Kommunalaufsicht des Kreises Lippe von der Oberen Kommunalaufsicht (Bezirksregierung) prüfen zu lassen...(ED06092024)